

gegeneinander. Mehrere Kreuzheere wurden zurückgeschlagen; ja die größten Heeresmassen entwichen, wenn sie nur den Namen des zuletzt völlig blinden Ziska vernahmen. Einmal war ein päpstlicher Legat Zeuge solch schimpflicher Flucht; er riß die deutsche Fahne in Fetzen und warf sie den anwesenden deutschen Fürsten vor die Füße! Allmählich gingen die „Husen“ zum Angriff über: bis zur Spree und Warthe, bis zur Ostsee und zu den Karpaten gingen ihre „rauchenden Spaziergänge“. Länger als ein Jahrzehnt bluteten die Nachbarländer im Hussitenerschreck.

5. Mühsam löschte endlich das Basler Konzil den Kriegesbrand. Es empfing Ziskas Nachfolger, den „großen Prokop“ mit königlichen Ehren und gewährte den Böhmen Kelch und freie Predigt. Damit waren die meisten zufrieden, und die letzten Taboriten verbluteten im Bruderkriege gegen die Gemäßigten.

1323

1435

VII. Der Anbruch der neuen Zeit.

1. Die Jungfrau von Orleans.

1. In Frankreich starb das Haus der Capetinger, das mit Hugo Capet auf die Karolinger gefolgt war, mit den Söhnen Philipps IV. aus. Ihm folgte das Haus Valois; aber das englische Königsgeschlecht Plantagenet, dessen Begründer Heinrich II., Richard Löwenherz' Vater, aus Frankreich stammte, machte ihm anderthalb Jahrhunderte lang die Erbschaft streitig. In diesem verheerenden Kriege fand das angeblich von dem Franziskaner Berthold Schwarz in Freiburg i. B. erfundene Schießpulver in grobem und kleinem Geschütz die erste Verwendung.

1328

Zur Zeit der Hussitenkriege war mit Paris das halbe Frankreich in englischem Besitz. Den jungen König Karl VII. verließen seine Großen; sein Verwandter, der Herzog Philipp von Burgund, schlug sich offen zum Feinde. Redegewaltige Mönche mahnten zur Buße: die Verschwendung und Wobetollheit der Reichen sei schuld an dem Unglück.

Frankreichs Schicksal hing an der Stadt Orleans, welche die Engländer eingeschlossen hielten. Unter Waffenknechten und Bürgern wüthete der Hunger. Da erfüllte sich die alte Weissagung, daß ein Weib Frankreich retten solle.

2. Johanna d'Arc, ein achtzehnjähriges Bauernmädchen aus dem Dorfe Domremy an der lothringischen Grenze, fühlte